



20.05.2022

Pressemitteilung: Ausstieg aus dem Erdgas jetzt forcieren

„Mit Physik kann man keine Deals machen“ – das sagte Greta Thunberg einmal sehr treffend über die drohende Klimakatastrophe. Wir möchten ergänzen: Mit Putin auch nicht. Seit dem brutalen Angriffskrieg auf die Ukraine sprechen zwar alle von einer Zeitenwende, zu einem wirklich konsequenten Handeln können sich in Wahrheit aber nur die wenigsten durchringen. So auch in Stuttgart: Fossiles Erdgas nimmt in der Landeshauptstadt aktuell den größten Anteil importierter Energieträger ein – und tatsächlich soll das trotz Krieg und Klimakrise auch so bleiben.

„Wir sehen in der großen Abhängigkeit Stuttgarts von fossilem Erdgas eine gravierende Fehlentwicklung“, sagt PULS-Stadtrat Christoph Ozasek. So richtig die Schärfung des Klimaneutralitätsziels zum Sommer 2022 sei, so falsch sei es, dabei weiter auf Erdgas als Übergangstechnologie zu setzen – „nicht nur, weil wir uns damit politisch wie wirtschaftlich in die Abhängigkeit von undemokratischen und repressiven Staaten wie Russland oder Katar machen, sondern auch, weil die vermeintlich gute Klimabilanz von Erdgas als Energieträger längst widerlegt wurde“. Fehleinschätzungen sind natürlich keine Schande. Eine Schande wäre es aber, wider besseren Wissens an ihnen festzuhalten.

Kurz vor dem Point of no Return

Darum beantragt die PULS-Fraktionsgemeinschaft den schnellstmöglichen Ausstieg der Landeshauptstadt Stuttgart aus der Abhängigkeit von Erdgas. Das geht natürlich nicht von heute auf morgen – wenn wir aber heute nicht die Weichen stellen, ist es morgen dafür zu spät. Ist zum Beispiel der geplante Energieträgerwechsel von Kohle auf Erdgas („fuel switch“) in den Kraftwerken entlang der Wärmeachse des Neckars auf Erdgas erst vollzogen, sind wir in der Region längst am Point-of-no-Return. Noch können wir jedoch eigeninitiativ handeln: Etwa, indem gasbetriebene Heizungen und Geräte nach und nach ersetzt und Fehlanreize beseitigt werden. Oder durch den verstärkten Fokus auf klimaneutrale Energieerzeugung sowie die Fortbildung und Qualifizierung von Handwerker*innen, damit in Stuttgart primär hocheffiziente Wärmepumpen anstelle von Gasheizungen in Gebäuden verbaut werden können.

„Der schnellstmögliche Ausstieg aus Erdgas ist ein klimapolitischer Imperativ und eine sozialpolitische Notwendigkeit“, davon ist Ozasek fest überzeugt, und verweist auf rasant steigende Nebenkosten. Deshalb ist PULS die einzige Fraktion im Stuttgarter Gemeinderat mit einem klaren Fahrplan, wie aus dem Notwendigen auch das Mögliche wird.